

GIPFEL GLÜCK

Das Magazin der OBERSTDORF

KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN



OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL
Bergbahnen



ABGEFAHREN

Abwechslungsreiche
Abfahrten in der
Zwei-Länder-Region

DIE PHILOSOPHIE DES WINTERS

Special

Mit Postkarten
zum Heraustrennen

inkl. **B**ERTIS KINDERSEITE

BERGWINTER 2018/19



Herzlich willkommen

Endlich ist der Winter mit all seinen Naturschauspielen nach Oberstdorf/Kleinwalsertal zurückgekehrt. Wir freuen uns, Sie mit auf eine Reise durch unsere glitzernde Zwei-Länder-Region mitnehmen zu dürfen. Die Bretter anschnallen oder einfach rein in die Schuhe und raus in das Outdoor-Abenteuer. Entdecken Sie bei uns Ihre persönlichen Wintermomente.

Abgefahren! Ja und das grenzenlos zwischen Deutschland und Österreich. Rasant ins Tal carven oder doch lieber auf blauen Pisten mit der ganzen Familie die ersten Schwünge der Kleinen erleben? Wählen Sie die Strecke, die am besten zu Ihren Vorlieben passt.

Ob Familienbande oder Genuss-Entdecker, auf unseren Bergen sind Sie der Hauptakteur: Die Natur hören, die Kulinarik schmecken, das Panorama bestaunen – kommen Sie in Einklang mit der wundervollen Natur.

Viel Freude beim Lesen des GipfelGlück und ultimativ vielseitige Momente in unseren Bergen.

**Dr. Andreas Gapp, Dipl.-Ing. Johannes Krieg,
Peter Schöttl und Henrik Volpert
Vorstände der beteiligten Gesellschaften der
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN**

Glück ist die erste Spur im frischen Schnee ...

— unbekannt —



Endlich Winter!—	04
Zwei Länder – Ein Ergebnis—	06
Neuer Vorstand—	07
Grenzenloser Adrenalinkick —	08
Im Einklang mit der Natur—	10
Im Scheinwerferlicht —	12
Abgefahren! —	14
1 Jahr Ifen —	16
Wussten Sie? —	17
MyMountainClub —	18
Winterpanorama —	20
#SayHelloToSpring —	22
Social Wall —	23
Hüttengefühl für Zuhause —	24
Familien haben Vorfahrt —	28
Manuel Schmid im Gespräch —	30
Ultimativ vielseitig —	34
Rodelspaß —	38
Bertis Kinderseite —	40
Sommerpanorama —	44
Sommertipps —	46
Impressum —	50



Abenteuer Winter

Die Emotionen der weißen Kristalle

Kristalle glitzern in der Luft. Die Landschaft versinkt in sanftem Weiß, welches die Dunkelheit der Nacht durchbricht. Im Kamin knistert es leise, das wohlig-warme Feuer lässt Wangen und Nase rot glühen. Der süße Geruch von heißer Schokolade liegt in der Luft. Eine Einladung, den Tag im gemütlichen Heim zu verbringen. Doch draußen wartet bereits das Abenteuer: Langsam taucht die aufgehende Sonne schneebedeckte Berggipfel in ein helles Rosa – der Tag beginnt.

Mit einem leichten Kribbeln im Bauch geht es hinaus, auf zu einem einzigartigen Bergerlebnis. Bei jedem Atemzug bilden sich kleine Wolken, leise knirscht der frische Schnee unter den Füßen. Immer weiter steigt der Puls, bald ist das Ziel erreicht. Frisch präparierte Pisten funkeln hell und verlocken dazu, die ersten Schwünge im Schnee zu ziehen. Die griffige Piste unter den Kanten spüren – so fühlt sich Freiheit an. In Windeseile ziehen Menschen und Umgebung vorbei, die Bilder verschwimmen und doch ist der Kopf so klar wie noch nie.

Unbemerkt verfliegen die Stunden und der Magen erinnert mit einem leisen Knurren: Es ist höchste Zeit für eine kleine Pause. Die Berghütte lockt mit kulinarischen Köstlichkeiten. Regionale Schmankerl lassen das Wasser im Mund zusammenlaufen und bieten ausreichend Stärkung für den restlichen Tag. Ein cremiger Kaffee sorgt für die nötige Energie. Liegestühle auf der großzügigen Terrasse laden ein, durchzuatmen und die warmen Sonnenstrahlen auf der Haut zu genießen. Die perfekte Gelegenheit, einen Moment die Augen zu schließen und Ruhe einkehren zu lassen. Wenn sich die Lider wieder öffnen, erstreckt sich ein atemberaubender Panoramablick auf die Zwei-Länder-Skiregion. Und dann geht das Abenteuer weiter – mit den OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN.



AUSGEZEICHNETE SKIREGION OBERSTDORF/KLEINWALSERTAL



Zwei Länder – ein Gesamtergebnis

Gerade im Winter ist das Gefühl der grenzenlosen Zwei-Länder-Region spürbar wie nie. Zwischen Deutschland und Österreich wartet das Ski-Glück: Wer kann schon behaupten, an einem Tag die zauberhafte Schneewelt in zwei Ländern genießen zu können? Mit 48 Anlagen, 130 Pistenkilometern und sechs Bergen gleicht kein Skitag dem anderen. Ob steile, flache, hohe, niedrige, blaue, rote oder schwarze Abfahrten – ganz egal welche Vorlieben das Wintersportler-Herz begehrt, unter den über 70 Pisten der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN findet jeder Skifahrer und Snowboarder den perfekten Hang für sich. Immer mit dabei sind reichlich beschneite und perfekt präparierte Pisten.

Ausgezeichnetes Skigebiet

Das Angebot der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN verspricht aussichtsreiche Momente in einer inspirierenden Bergwelt. Neben all dem Spaß und Adrenalinkick sorgen die heimischen Bergbahnen tagtäglich stets für Qualität und Sicherheit. Das beginnt bei der morgendlichen Wartung der Bergbahnen und endet bei den nächtlichen Präparierungsfahrten der Walzenfahrer. Dass die weitläufige Premium Skiregion Überprüfungen mit Bravour meistert und Prüfer jährlich überzeugt, zeigen die **zahlreichen Auszeichnungen**. Mit Stolz darf sich die Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal bereits seit einigen Jahren über die Plaketten »Geprüftes Ski-Gebiet« der Initiative der Stiftung Sicherheit im Skisport und das Vorarlberger Pisten Gütesiegel freuen.

Das **weltweit größte Testportal von Skigebieten, Skiresort.de**, hat die Vorzüge des grenzenlosen Skigebiets erkannt: **Stellvertretend für die gesamte Region konnten Fellhorn/Kanzelwand in der Kategorie »Geheimtipp: Weltweit führendes Skigebiet bis 40 km Pisten« überzeugen. Als Testsieger 2018 wurde es mit dem Branchen-Award ausgezeichnet.** Perfekt präparierte Pisten für Ski- und Snowboardfans jeden Alters sorgen für ein einmaliges Erlebnis.



AUSGEZEICHNETE SKIREGION OBERSTDORF/KLEINWALSERTAL




Eine Kaffeepause mit Johannes Krieg, neuer Vorstand der Kleinwalsertaler Bergbahn AG für Betrieb und Infrastruktur.

Neue Aufgaben mit Weitblick bewältigen

Johannes Krieg ist seit 01. Juli 2018 der Bergbahnen-Vorstand in der Zwei-Länder-Region. Ein bodenständiger Maschinenbauer mit Wurzeln in Niederbayern. Der neue Vorstand genießt eine kurze Pause an der Mittelstation der Fellhornbahn bei einem aromatischen Kaffee. Mit dabei: frische Milch, viel Zucker und ein Einblick zu vielfältigen Aufgaben und Grundsätzen.

Was ist die Motivation für diese verantwortungsvolle Aufgabe? – Am Gipfel zu stehen, begeistert mich seit meiner Kindheit. Daher habe ich mich bewusst für diese spannende Herausforderung entschieden. Bisher habe ich in eine Industriehalle geschaut – jetzt sehe ich jeden Tag ein wunderbares Bergpanorama. Ich versuche daher, meine Aufgaben auch mit einem gewissen Weitblick anzugehen.

Welche Herausforderungen bringt die Leitung der Infrastruktur und des Betriebs? – Meine Zuständigkeiten sind mit Liftanlagen, Gebäuden, Beschneiungsanlagen, Pistengeräten und dem Fuhrpark sehr vielseitig. Dabei hat jede technische Anlage eine ganz eigene Charakteristik, die man erst einmal kennenlernen muss. Die Erfahrung unserer Mitarbeiter hilft dabei. Sie bringen sich aktiv ein, wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

Welcher Grundsatz wird die Arbeit noch wesentlich bestimmen? – Mir ist die gute Zusammenarbeit unter allen Partnern der Region ein großes Anliegen. Nur so können wir uns weiterentwickeln und unsere Visionen verwirklichen. Als erstes Projekt konnte ich bereits die neue Familienabfahrt hier am Fellhorn mit begleiten. Hier sehen wir das gute Ergebnis von gemeinsamer Arbeit.



Dipl.-Ing. Johannes Krieg



Grenzenloser Adrenalinkick

Auf die Plätze, fertig, funslope!

Funboxen, Kicker, Wave und Banked Runs – diese Begriffe lassen die Freestyler-Herzen höherschlagen. Der Crystal Ground Snowpark, der Easy Fellhornpark und die Fellhorn funslope sorgen in der Zwei-Länder-Skiregion für Action zusätzlich zur Skipiste.

Hotspot an der Kanzelwand

Der Schnee knirscht unter den Brettern und im Hintergrund ertönen bass-lastige Melodien, während Boarder und Freeskier im Crystal Ground Snowpark ihre Tricks vorführen. In den letzten Jahren hat sich der Park an der Kanzelwandbahn zum Szene-Treffpunkt entwickelt. Grund ist unter anderem die familiäre Atmosphäre, welche Stammgäste immer wieder zum Crystal Ground zieht. Auch das regelmäßig wechselnde Setup sorgt für Beliebtheit: Manche Stammgäste sind im Winter jedes Wochenende im Park anzutreffen. »Unser Park ist sehr breit aufgestellt. Vom Anfänger bis zum Profi, bei uns ist für jeden etwas dabei«, freut sich Josef Gruber, Vereinsvorstand von »Futurama – Kleinwalsertaler Sport- und Freizeitverein«, welcher den Snowpark zum Leben erweckt hat. Um den Umbau der Obstacles und die tägliche Pflege kümmern sich vier Shaper, darunter Headshaper Moritz Kläger und der Kleinwalsertaler Roland Matt, der schon seit Jahren den Crystal Ground maßgeblich mitgestaltet. Sie sorgen für Abwechslung und garantieren, dass der Besuch im Crystal Ground für jeden Gast zu einem Erlebnis wird.

Spaß für die ganze Familie

In der Fellhorn funslope können Wintersportfans Ski- und Snowboardgenuss abseits der Piste erleben. »Durch die Linienführung der funslope können wir den Gästen

ein ganz besonderes Flow-Erlebnis bieten«, erklärt Andreas Nedwed, Geschäftsführer von Young Mountain Marketing. Gemeinsam mit den Bergbahnen betreiben er und sein Team die funslope. Die Vision dahinter: Die Lücke zwischen einem »klassischen Kinderland« und den fortgeschrittenen Snowparks zu schließen – und so Spaß und Action für alle Generationen zu bieten. Ein besonderes Highlight für die ganze Familie: Einmal in der »Schnecke« 360 Grad eindrehen, unter der Schneefahrbahn durchsausen und am Ende mit dem High Five Special auf den perfekten Run einschlagen.

Der Easy Fellhornpark ist etwas anspruchsvoller als die Fellhorn funslope. Hier kommen aber auch kleine Snowboarder und Freestyler ganz groß raus: Leichte Obstacles wie Butterboxen und die mittlere Kickerline garantieren Abenteuer für Einsteiger und Fortgeschrittene. Dank der flachen Kicker dauert es nicht lange, bis der erste Sprung gemeistert ist. Dann schwingen die Bretter: über Wellen, durch Tunnel, auf Funboxen u.v.m.



Ein kleines FREESTYLE-ABC

Obstacle

Darunter versteht man eine Art Hürde, die es zu überqueren gilt. Dazu gehören unter anderem Kicker, Boxen und Rails.

Kicker

Mit diesem Begriff wird eine aus Schnee geformte Schanze bezeichnet. Diese ermöglicht Boardern und Freeskiern, Sprünge zu machen und in der Luft Tricks durchzuführen.

Shapen

Wenn ein Obstacle wieder fahrbar gemacht oder neu geformt wird, dann spricht man von »shapen«.



MyMountainNature

In Einklang mit der Natur



MyMountainNature

Skifahren oder Wandern stehen nicht im Widerspruch zur Natur. Das sorgsame Zusammenspiel zwischen Mensch und Umwelt erhält die Schönheit der Bergwelt in der Zwei-Länder-Region auch für zukünftige Generationen. Die OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN sind Teil der Initiative »Respektiere deine Grenzen« und haben ausgewiesene Schutzzonen für die Tierarten der alpinen Regionen.

Geschützte Ruhezeiten

Die Allgäuer Hochalpen gehören zu den wertvollsten Naturräumen im gesamten Alpenraum: Sie sind das artreichste Gebirge Deutschlands. Ein großer Teil dieser

Region ist ein sogenanntes Flora-Fauna-Habitat-Gebiet. Das sind besonders geschützte Gebiete nach einer EU-Richtlinie und dienen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Ausgewählte Schutzgebiete in Oberstdorf/Kleinwalsertal geben alpinen Lebewesen die nötige Ruhe und den nötigen Raum – ohne den Menschen »auszusperren«.

Ruhezeiten in den Skigebieten Fellhorn/Kanzelwand und Ifen sind einmalige Rückzugsorte für Tiere wie Schneehühner oder Schneehasen. Um die Zonen rechtzeitig zu erkennen, sind Informationstafeln an den Eingängen platziert und machen jeden Gebirgsliebhaber darauf aufmerksam, seine Grenzen zu respektieren.

Glück ist nicht das Ziel der Reise,
sondern die Art, wie man reist.

— unbekannt —



Henning Werth

Henning Werth ist Biologe und Schutzgebietsbetreuer der Allgäuer Hochalpen. Er gewährt uns Einblicke zum Naturschutz und erzählt, wieso das Gebiet der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN für manche Tiere ein neues Zuhause geworden ist.

Welche Tiere befinden sich im Winter im Allgäu Schutzgebiet? — Eine Besonderheit in unseren Bergen ist natürlich der Steinadler. Er hat verschiedene Reviere und ist sogar in direkter Nähe der Bergbahnen zu finden. Ansonsten haben das Alpenschneehuhn und der Schneehase mit ihrem weißen Fell bei uns ideale Lebensbedingungen. Viele der Vogelarten ziehen im Winter hinunter ins Tal – wie z.B. die Alpendohle und die Alpenbraunelle. Beide sind sehr zutraulich zu Menschen und können sogar an manchen Futterhäuschen im Ort beobachtet werden.

Welche Arten genießen einen besonderen Schutz? — Die Raufußhühner. Das ist eine Gruppe zu denen das Birkhuhn oder das Alpenschneehuhn gehören. Sie sind besonders auf Ruhezeiten angewiesen und befinden sich meist an oder über der sogenannten Waldkampfbahn. Werden diese Zonen nicht gestört, wirkt sich das äußerst positiv aus. Im Nebelhorngebiet gibt es mindestens sechs Schneehuhn-Reviere – immer mit einem Männchen und einem Weibchen. Am Fellhorn ist das Birkhuhn die Leitart. Während im Vorjahr 13 Hähne gezählt wurden, waren es 2018 bereits 19.

Wovon hängt die Steigerung der Population in der Zone ab? — Populationstrends hängen von verschiedenen Faktoren wie Wetter, Klima, Störungen oder Einfluss von

Beutegreifern ab. Die Einrichtung und Begleitung von Wildschutzzonen sind eine sehr wichtige Maßnahme, um den Bestand effektiv zu schützen. Nur mit langfristigen Bestandsbeobachtungen lassen sich Trends erkennen und Schutzmaßnahmen optimieren.

Wie leben Tiere direkt mit der Infrastruktur der Bergbahnen zusammen? — Einige Arten sind sehr gerne bei uns zu Gast. Die Alpendohle, der Turmfalke und die Felsenschwalbe nutzen die Hütten und Stationen der Bergbahnen als Nahrungsquelle und bauen dort auch ihre Nester. Ich habe schon Birkhühner direkt neben der Piste sitzend gesehen, obwohl die Pistenraupe vorbeizog, flogen sie nicht weg.



Was sind wichtige Regeln für die Schutzzonen? — Die Ruhezeiten und vorgeschriebenen Routen sind unbedingt zu beachten. Alle Partner der Region arbeiten intensiv zusammen, um die Vorgaben zum Vorteil für Mensch und Tierwelt umzusetzen. Gut beschilderte Routen tragen zu einem wichtigen Bewusstsein bei unseren Gästen bei.



Im Scheinwerferlicht



Wolfgang Finkel

Alter: 60 Jahre
Position: Raupenfahrer
Im Unternehmen tätig: seit 23 Jahren

Kaum verstummen die Motoren der Liftanlagen am Fellhorn, beginnt der Arbeitstag von Wolfgang Finkel – Pistenraupenfahrer aus Leidenschaft. Wenn sich der Berg in abendliche Stille hüllt, die Schneeflocken im Wind treiben, besteigt der 60-Jährige sein ca. 13 Tonnen schweres Arbeitsgerät.

Vor 23 Jahren hat Finkel seinen Beruf bei den OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN begonnen. Zuvor arbeitete der Naturliebhaber als Waldarbeiter. Damals hatte er noch Pferde als Arbeitstiere im Einsatz, heute sind 520 Pferdestärken unter dem Sitz seine Begleitung. Für seine Umschulung bedarf es keine spezielle Ausbildung wie Finkel mit einem Schmunzeln erzählt: »Der Führerschein, ein paar Ausfahrten mit der Pistenraupe und schon kann man fahren – um es aber zu beherrschen

braucht man Erfahrung. Ein Hebel hat bis zu 30 verschiedene Funktionen, das muss man erstmal wissen.« Kaum im Fahrzeug Platz genommen und die Scheinwerfer der Pistenraupe eingeschaltet, geht der nächtliche Ritt los.

Im Schichtbetrieb kümmert sich Finkel vier Tage lang darum, die zerfurchten Pisten am Fellhorn für den nächsten Tag zu präparieren. Während die letzten Skifahrer sich mit Schwüngen Richtung Tal bewegen, beginnt der Pistenfahrer oberhalb der Mittelstation die Hänge aufzubereiten. Haben endgültig alle Wintersportler ihre Bretter abgeschnallt und sich für eine heiße Schokolade ins Warme zurückgezogen, geht es mit bis zu 12 km/h die Talabfahrt hinauf und hinunter. »Wir können Steigungen bis zu 40 Grad bewältigen, dann jedoch nur am Seil, welches an speziellen Ankerpunkten befestigt wird«, weiß Finkel. Bei all ihren Einsätzen haben sie immer ein Ziel vor den Augen, auch die letzte Unebenheit zu glätten.

»Vor Schnee haben wir keine Angst«

Und wenn Frau Holle noch so schwere Flocken herunterfallen lässt oder die Pisten hart sind, bringt das die nächtlichen Fahrer oder Tagfahrer nicht aus der Ruhe. »Harte Pisten sind oft besser



als weiche für das Präparieren. Unsere Fahrzeuge haben spezielle Eisstifte in den Ketten, so können wir uns immer irgendwie durchkämpfen«, erzählt Wolfgang Finkel.

Was macht der Pistenfahrer im Sommer?

Einige Fahrer sind das ganze Jahr bei den Bergbahnen angestellt. Wolfgang Finkel jedoch wird zum Senner: 12 Milchkühe und ca. 50 Jungtiere gilt es auf der Alpe Oberau zu pflegen. Aus der gewonnenen Milch bereiten er und seine Frau schmackhaften Alpenkäse zu. Das bestätigt auch die Käseprämierung 2017. Beim 60. Bergkäseausstich des Alpwirtschaftlichen Vereins in Oberstdorf wurde der Käse der Familie Finkel in der Kategorie »Bergkäse« mit dem Siegerpreis ausgezeichnet.

» Wir können Steigungen bis zu 40 Grad bewältigen ...





Abgefahren

Einen sonnigen Tag mit sensationellen Blicken auf verschneite Gipfel genießen. Auf schneeweiß glitzernden Skipisten genussvolle Schwünge ziehen und dicke Schneeflocken, die durch die Luft wirbeln, beobachten – das klingt für Wintersportfans wie der ultimative Skitraum. Die facettenreichen Abfahrten der Zwei-Länder-Region machen diese Vorstellung zur Realität.



Traumhafte Abfahrt mit 400-Gipfel-Blick

Die Abfahrt vom Nebelhorn bietet ein Erlebnis mit Superlativen: Mit der höchsten Kabinenbahn im Allgäu geht es bis zur Gipfelstation, wo ein atemberaubender 360°-Rundblick auf 400 Gipfel zum Staunen einlädt. Dann heißt es ab auf die Piste: Das Nebelhorn bietet mit 7,5 Kilometern die längste Talabfahrt Deutschlands. Angekommen in der Talstation in Oberstdorf, haben Ski-Liebhaber 1.339 Höhenmeter voller einzigartiger Erlebnisse hinter sich gelegt.

Abfahren wie die Profis

Besonders bei Einheimischen erfreut sich die Höllwies-Abfahrt am Söllereck großer Beliebtheit. Hier erwartet Adrenalinjunkies ein rasantes Pistenabenteuer: Wer die frühere FIS-Rennstrecke bewältigt, steigt quasi in die Ränge der Profis auf. Die einzigartige Landschaft zieht blitzschnell vorbei – diese außergewöhnliche Abfahrt sorgt für Spannung und Action auf jedem Meter.

Grenzgänger am Skigebiet Fellhorn/Kanzelwand

Im Zwei-Länder-Skigebiet fährt man mit dem einen Ski in Deutschland und mit dem anderen in Österreich. Mit der Fellhorn- oder Kanzelwandbahn geht es von beiden Seiten des Berges direkt auf die Piste, wo über 36 Kilometer bestens präparierte Abfahrten warten. Kaum zu glauben: Bei der Abfahrt von der Fellhorn Gipfelstation befindet sich der Bergski in Österreich, während der Talski schon in Deutschland carved. Weitere Highlights: die Talabfahrt direkt nach Riezlern und die neue Familienabfahrt am Fellhorn.

Ab durchs Dorf

Vom Dorf direkt auf die Piste: die perfekt präparierte Heuberg-Abfahrt wartet. An der Bergstation der Heubergbahn eröffnet sich ein traumhafter Blick auf die Orte Hirscheegg und Riezlern. Die vielseitigen Pisten eignen sich für die ganze Familie. Auf der Heuberg-Abfahrt angekommen, kurven sie direkt durch Hirscheegg und können mit den Skiern quasi bis zur Haustüre oder Hotelingang fahren – ein Traum für alle Skifahrer.

Skifahren in Afrika

Vor tausenden Jahren stieß Afrika auf den eurasischen Kontinent und faltete dabei ein Gebirge auf – so entstanden die Alpen. Genau dort, wo die Erdplatten aufeinandertrafen, befindet sich heute das Walmendingerhorn. Wer also Schwünge auf den Pisten des Walmendingerhorns gezogen hat, kann nicht nur über den unglaublichen Drei-Länder-Panamablick berichten, sondern auch getrost behaupten: »Ich war Skifahren in Afrika.«

Natur pur am Ifen

Das Panorama des Tafelberges Ifen lässt auf der 2.030 m hohen Bergstation das Herz von Wintersportfans höherschlagen. Von dort aus können Besucher über flache und weite Hänge auf dem Ski-Gleitweg Gottesacker unberührte Natur genießen. Die familienfreundliche Abfahrt verläuft entlang der Waldgrenze und bietet einmalige Blicke auf das Gottesackerplateau. Im unteren Teil tauchen die Skifahrer in den schneebedeckten Wald ein und machen sich auf den Weg zur Ifen-Talstation. Mit der Olympiabahn kann das Abenteuer weitergehen.



Premierenkritik zur Uraufführung am Ifen

Dr. Andreas Gapp im Gespräch



Dr. Andreas Gapp

Hochmoderne Bahnanlagen, erweiterte Abfahrten und ein innovatives Bergrestaurant – das rundum erneuerte Skigebiet Ifen hatte im Winter 2017/18 eine tolle Premiersaison. Dr. Andreas Gapp, Vorstand der Kleinwalsertaler Bergbahn AG, zieht nach einem Jahr eine erste Bilanz und weiß, an welchen Schrauben noch weitergedreht wird.

Wie wurde die Uraufführung am Ifen angenommen? – Die jahrelangen Vorarbeiten und Planungen haben gefruchtet: Unser Angebot wurde von den Gästen hervorragend angenommen. Die qualitative Abstimmung zwischen Pistenlängen und Beförderungsqualität ist nahezu perfekt. Wenn ich es auf unserer im Sommer üppig blühenden grünen Wiese neu planen könnte, würde ich unser Angebot gleich gestalten.

Besteht bei der Parkraumbewirtschaftung noch Verbesserungspotential? – Absolut, dazu stehen wir ganz offen. Durch die hohe Nachfrage am Ifen waren an manchen Tagen nicht genügend Parkplatzkapazitäten vorhanden und unser Leitsystem hat nicht ideal funktioniert. Die Gesamtkapazität der Parkplätze im Tal ist jedoch ausreichend. Wir wissen daher, wo wir bei ganz starken Tagen ansetzen: Wir wollen unsere Gäste dazu motivieren, den Einstieg ins Skigebiet über den Heuberg vorzunehmen und den Pendelbus zu nutzen.

Was sagen die Gäste zum neuen Restaurant Tafel&Zunder? – Die Rückmeldung der Gäste war sensationell – die Menschen verweilen gerne im Restaurant oder auf der Terrasse. Für die Architektur, das Konzept und besonders für die Vielfalt und Regionalität der Speisen haben wir viel Lob erhalten. Diese neue gastronomische Dimension hat natürlich auch Herausforderungen mit sich gebracht. Über den Sommer haben wir uns selbstkritisch hinterfragt und einige Verbesserungen vorgenommen.



WUSSTEN SIE DAS BEREITS?

Wieso heißt die Abfahrt am Ifen Olympiaabfahrt? – Diese Frage beschäftigt die Gäste der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN jedes Jahr aufs Neue. Tatsächlich fanden dort nie Olympische Spiele statt. Wie sich der Begriff Olympiaabfahrt etabliert hat, ist allerdings recht simpel: Da bei der Olympiade 1936 in Garmisch-Partenkirchen wenig Schnee lag, hat sich die Deutsche Ski-Nationalmannschaft auf der steilen Piste intensiv auf die Olympia-Teilnahme vorbereitet. Dadurch bekam der Hang kurzerhand seinen Namen »Olympiaabfahrt«.

Wie viele Pommes werden in unseren Bergrestaurants in Oberstdorf/Kleinwalsertal pro Saison zubereitet? – Selten schmecken Pommes so gut, wie nach einem intensiven Vormittag auf den Bergen. Die herzhafte Speise ist dann schließlich doppelt verdient. Auch in den Bergrestaurants der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN zählen Pommes zu einem der liebsten Gerichte, wenn eine kurze Pause zur Entspannung nötig ist. In den gemütlichen Hütten und Restaurants werden sagenhafte 60 Tonnen Pommes pro Winter verbraucht. Die Speise ist und bleibt einfach ein absoluter Allzeitklassiker.

Ist Fahrrad fahren im Winter am Berg in Oberstdorf/Kleinwalsertal möglich? – Mit Snowbikes vom NTC Park an der Seealpe am Nebelhorn ist das nahezu möglich. Die klassischen Räder werden durch Kufen ersetzt und schon geht es los mit dem Fahrspaß im Sitzen. Mit eleganten Schwüngen fahren Outdoor-Fans hinunter ins Tal. Und wer mal das Gleichgewicht verliert, stabilisiert einfach mit den Beinen. Von Buckelpiste bis Tiefschnee: Mit dem Sportexoten ist jeder Schnee befahrbar. Das Winterbike ist der perfekte Einstieg in den Wintersport oder Alternative zum Skifahren.

Wie viel Tonne Schnee liegen auf den Abfahrten der Zweiländer-Region? – Aufgrund seiner Lage, gilt die Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal als besonders schneesicher. Auf 130 Abfahrtskilometern genießen winterbegeisterte Familien die Besonderheiten der weißen Pracht. Dafür nötig: ganz viele kleine Kristalle. Das Gewicht des Schnees variiert sehr stark: Lockerer Pulverschnee wiegt um die 50 kg pro m³, während nasser Schnee über 300 kg pro m³ auf die Waage bringt. Grob geschätzt liegen daher 0,5–1 Mio. Tonnen Schnee auf den bestens präparierten Pisten der Zweiländer-Region.

Wie viele Gummibärchen braucht ein Skilehrer am Söllereck? – Gummibärchen sind auf Platz Nr. 1 in der Liste der meist konsumierten Süßigkeiten Deutschlands. Das zeigt sich auch bei den heimischen Skilehrern: Diese brauchen nicht selten bis zu vier Packungen in der Woche. Der süße Geschmack und die bunten Farben lassen dabei jedes Kinderherz höherschlagen. Deshalb sind die kleinen Bären seit Jahren der Geheimtipp, um Kinder am Ende eines langen Tages für die letzte Abfahrt zu motivieren.



Exklusive Vorteile für exklusive Skitage

MyMountainClub

Mit dem MyMountain-Club der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN sichern sich Wintersportler exklusive Vorteile für ihr Bergerlebnis: Vergünstigungen an den Bergbahnen, in der Gastronomie und sogar in den Partnerbetrieben. Mitglieder sammeln mit Ski- & Liftfahrten und winterlichen Outdoor-Aktivitäten nicht nur eindrucksvolle Bergmomente, sondern jede Menge Club-Punkte für noch mehr Spaß. Registrieren, Punkte sammeln und von einzigartigen Erlebnissen profitieren! Wer sich den Club auf das Smartphone holt, profitiert gleich doppelt.

Mittendrin statt nur dabei

Während der Kabinenfahrt entspannt die Beine hochschlagen und über Veranstaltungen, Vorteilsangebote, Neuheiten und vieles mehr lesen? Wintersportfans verpassen mit dem persönlichen Club-Newsletter keine Neuigkeiten mehr. Dieser ist individuell abgestimmt und bringt die aktuellsten Informationen direkt zu den Mitgliedern. Der Powder-Alarm, den man in der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN App aktivieren kann, hält über die zu erwartenden Neuschneemengen up to date. Eine wertvolle Entscheidungshilfe am Morgen. Das Tracking-System ist eine weitere Zusatzfunktion. Es wertet die gefahrenen Höhenmeter aus und sendet sie, wenn gewünscht, direkt auf das Display.



Hier gibt's weitere Infos ...



MyMountainClub

**Einfach auf der Website anmelden.
Grenzenloser Genuss ist Punkte-Sammeln
mit dem MyMountain-Club sicher.**

Weitere Informationen zur
Registrierung finden Sie unter:
www.ok-bergbahnen.com/club



MyMountainCard FLEX



Skiticket der nächsten Generation

Mit der MyMountainCard-Flex kommen die Gäste der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN in den Genuss von individueller Flexibilität. Einmal online registriert und mit der Kreditkarte verknüpft, geht es direkt vom Parkplatz ans Drehkreuz und hinein ins Ski-Erlebnis – und das, wann und wo der Gast will. Spezielle Angebote für Mitglieder der MyMountainCard-Flex runden das Gesamtpaket ab. Einem perfekten Skitag steht somit nichts mehr im Wege. Mit den speziellen Angeboten und Vorteilen gibt es für Card-Besitzer an Aktionstagen bis zu 15 % Rabatt auf die erhältliche Tages-, 12.00 Uhr- oder 13.30 Uhr-Karte. Die MyMountainCard-Flex funktioniert wie eine herkömmliche Skikarte mit einem entscheidenden Bonus: Die Kosten werden im Nachhinein ganz einfach von der hinterlegten Karte abgebucht – immer zum täglich günstigsten Tarif.



2 LÄNDER – 1 SKIERLEBNIS



ERKLÄRUNGEN

Naturschutzzone Respektiere deine Grenzen

In den gekennzeichneten Gebieten leben seltene Tiere und seltene Pflanzen. Verständnisvolle Sportler und Naturfreunde fahren hier nicht Ski oder Snowboard.

- Kabinenbahn
- Kabinenumlaufbahn
- 6er-Sesselbahn
- 4er-Sesselbahn
- 2er-Sesselbahn
- Schlepplift
- Förderband

- Piste leicht
- Piste mittel
- Piste schwer
- Route
- Route schwer
- Winterwanderweg
- Bergwacht/Skiwacht

- Rodelbahn
- Ganzjahres-Rodelbahn
- Fun Park/Funslope
- Mietstation Wintersportgeräte/Skidepot

- Buslinie
- Bushaltestellen
- Parkplatz
- Pendelbus
- Restaurants/Hütten
- Bar
- Aussichtspunkt

☆☆☆☆

**AUSGEZEICHNETE SKIREGION
OBERSTDORF/KLEINWALSERTAL**

Skiresort
GEHEIMTIPP
Wohlfühl-Klimawald
Skigebiet bis 48 km Flächen

2019
**GEPRÜFTES
SKI-GEBIET**

Österreichischer
Ski- und
Ski-Club-Verband
Pistengütezeit
2018/2019

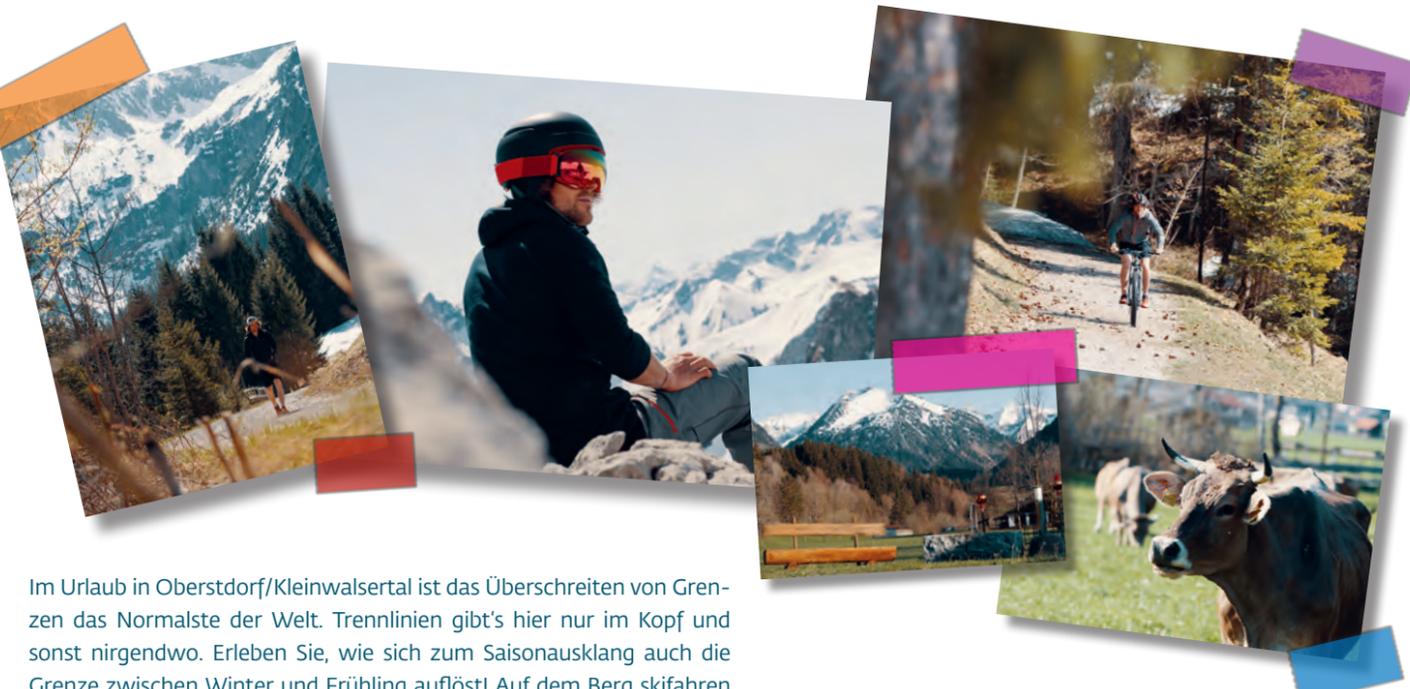




#SayHelloToSpring

#SayHelloToSpring

Ski, Sport & Genuss zum Frühlingsstart



Im Urlaub in Oberstdorf/Kleinwalsertal ist das Überschreiten von Grenzen das Normalste der Welt. Trennlinien gibt's hier nur im Kopf und sonst nirgendwo. Erleben Sie, wie sich zum Saisonklang auch die Grenze zwischen Winter und Frühling auflöst! Auf dem Berg skifahren und im Tal bereits den frühlingshaften Outdoor-Aktivitäten frönen – das ist die Superkombi, mit der Sie den sonnenreichen Frühling aktiv begrüßen und noch das Beste des zu Ende gehenden Winters genießen. #SayHelloToSpring heißt der Aktionszeitraum von 23. März bis 21. April 2019, der neben den bewährten Advents-, Traum- und Sonnen-Skiwochen völlig neue Erlebnisse bereithält.

Frühlingsgefühle am Berg und im Tal

Wenn einen nichts mehr drinnen hält, die Sehnsucht nach Bewegung in frischer Bergluft übermächtig wird und der Duft nach Frühling ungeahnte Sehnsüchte weckt – dann ist es an der Zeit, den Frühling zu umarmen! Die dicke Winterjacke bleibt zu Hause, wenn Sie am Vormittag bei angenehmen Temperaturen über die schneesicheren Abfahrten im Skigebiet Oberstdorf/Kleinwalsertal wedeln und am Nachmittag die schon schneefreien Wege im Tal in Wanderschuhen oder mit dem Bike erobern. Unendliches Gipfelglück, das erste Grün auf den Wiesen und das Plätschern glasklarer Bäche vermischen sich zu einer einmaligen Frühlingsymphonie, die das Herz in der Brust beinahe zum Springen bringt. Dass bei uns die Sonne im Frühling besonders oft und lange vom Himmel lacht, ist übrigens kein Märchen, sondern durch langjährige Messdaten eindrücklich belegt.

Die besten Partner für Ski & Bike

Überzeugen Sie sich selbst: Winter und Frühling gehen in der Region Oberstdorf/Kleinwalsertal bestens zusammen! In Skischulen und Verleihen warten nicht nur die modernsten Ski, sondern auch die coolsten Bikes. Und mit den Bergbahnen gelangen Sie rasch zu den Startpunkten Ihres Frühlingsabenteuers.

TIPP

Tolle Angebote

Skihütten, Gasthöfe und Restaurants versüßen Ihren Urlaub kulinarisch. Ganz klar, dass es zum Winterende und Frühlingsbeginn auch jede Menge toller Angebote gibt:

Mehr Infos finden Sie auf der Website www.ski-ok.com

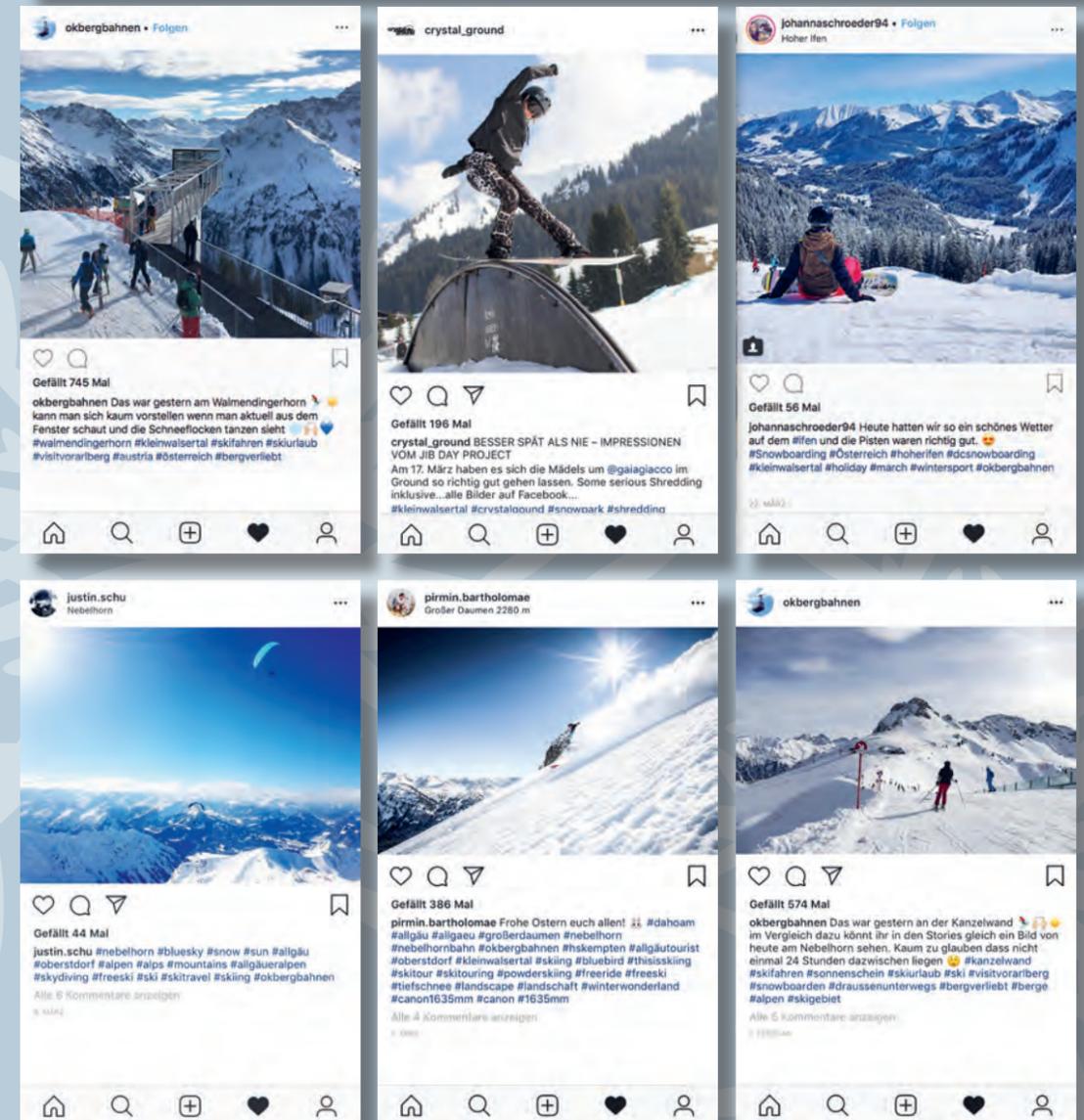


Winter- impressionen

auf Instagram & Co.



Unvergessliche Urlaubsmomente, konserviert in den Köpfen derjenigen, die sie erlebt haben – und in den digitalen Fotoalben der Social-Media-Kanäle. **Eine Sammlung an Winterimpressionen.**





Das Hüttengefühl für Zuhause

Paradies für Feinschmecker



Jürgen Scharnagl

Zukunft: Regionalität

Die Kanzelwand – ein Paradies für Feinschmecker: Walser Spezialitäten, wie würzige Eintöpfe und herzhaft duftende Suppen, wärmen Genuss-Entdeckern im Winter Magen und Herzen. Ein Einblick in die kulinarische Genusswelt der Zwei-Länder-Region.

Mitten auf der Piste, unterhalb der Kanzelwandbahn, da liegt er – der Adlerhorst. Köstliche Düfte, ein wärmendes Kaminfeuer und rustikale Einrichtungs-elemente verlocken zur Einkehr in die Hütte nahe der Bergstation auf der Kanzelwand. Gäste erwartet hier in zwei Stuben die ideale Mischung aus Tradition und Moderne. Auf der Speisekarte finden sich zahlreiche regionale Schmankerl, die bei Groß und Klein für Gaumenfreuden sorgen. So lassen die saftigen Knödelkreationen jedes Genießerherz höherschlagen. Schon beim ersten Biss in die knackigen Bauernwürste entfaltet sich ein pikanter Geschmack, abgerundet durch die milde Schärfe von Senf. Dazu gibt es knuspriges Bauernbrot frisch vom Walserbäcker. Der perfekte Abschluss des kulinarischen Erlebnisses: die hausgemachten Waffeln und das nussige Aroma des dazu servierten Kaffees. Für ein wenig Ruhe und Entspannung sorgt die weitläufige Terrasse. Auf den Liegestühlen können Genießer hier Sonne und Energie tanken. Dabei eröffnet sich ihnen ein einzigartiger Blick: Direkt in der Piste gebaut, bietet die Terrasse eine atemberaubende Aussicht auf die verschneiten Gipfel der Kanzelwand und der Hammerspitze. Das lädt dazu ein, die Geschehnisse des Tages Revue passieren zu lassen und sich bereit für ein neues Abenteuer zu machen.

Für Jürgen Scharnagl ist es diese Kombination aus sensationeller Lage und charmantem Hüttencharakter, die den Adlerhorst einzigartig macht. Seit Saisonstart ist er gemeinsam mit Harald Badent, Gesamtleiter aller Gastronomiebetriebe an der Kanzelwand, für die gastronomische Leitung des Adlerhorstes verantwortlich. »Die Hütte eignet sich ideal zum Relaxen für die ganze Familie. Die Lage direkt an einer leichten Abfahrt und die gemütliche Atmosphäre machen die Einkehr im Adlerhorst zu einem Erlebnis, das kein Gast vergessen wird«, meint Scharnagl zum Erfolgskonzept der Berghütte. Der einmalige Charme und die Qualität, welche den Adlerhorst unter der Führung von Christian Nennung jahrelang zum kulinarischen Highlight auf der Kanzelwand gemacht haben, sollen erhalten bleiben. Im Laufe der Saison wird sich dann herausstellen, wie sich der Adlerhorst in den kommenden Jahren in das gastronomische Konzept der OBERST-DORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN einfügen kann. Einige Ideen gibt es jetzt schon: »Wir wollen den Fokus mehr auf das heimische Element legen, indem wir noch enger mit Partnern aus der Region zusammenarbeiten und mehr saisonale Produkte aus dem Walsertal anbieten«, erklärt Scharnagl.



Jeder Tag bringt seine Geschenke mit sich,
man braucht sie nur auszupacken.

— Albert Schweizer —



Harald Badent

MEIN
TIPP
FÜR SIE



Buura Weggle

Zutaten für vier Personen:

- * 2 Äpplerbaguettes (Wurzelbaguettes) in 1/4 Stücke geschnitten
- * 8 Scheiben Bauersschinken (Rauchschniken)
- * 8 Scheiben Walser Bergkäse
- * Rucola
- * Tomatenscheiben (4 Tomaten)

Für den Aufstrich:

- * 1/2 Zwiebel
- * 80 g Petersilie
- * 60 g Rucola
- * 3 Esslöffel Tomatenmark
- * 1 Esslöffel Maudeln
- * Kürbiskernöl 6 cl
- * Olivenöl 6 cl
- * Knoblauch (2 Zehen)
- * Salz, Pfeffer

Die Baguettes mit dem Pesto bestreichen und mit Schinken, Bergkäse, Rucola Tomaten belegen. Die fertig belegten Baguettes in einem Panini-Grill zubereiten.

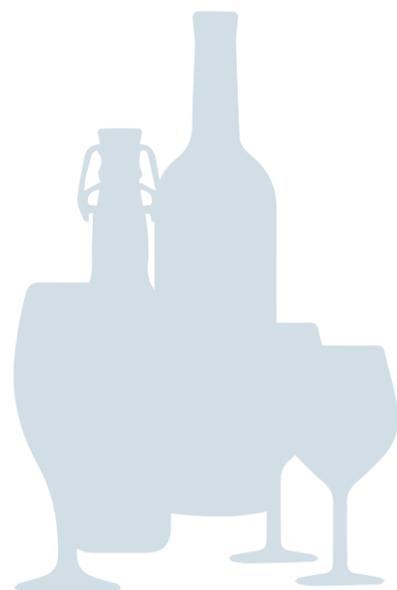
Als Beilage einen frischen Salat servieren.

Guten Appetit!



Walser Spezialitäten auf 1.957 Metern

Regionalität wird auch in der Hammerspitzbar großgeschrieben. Das kleine Lokal hoch oben auf der Kanzelwand hat sich ganz den Köstlichkeiten aus dem Kleinwalsertal verschrieben: Täglich wechselnde Suppen, eine Antipasti-Platte mit Walser Rinderschinken und deftige Eintöpfe klingen dabei genauso verführerisch wie die große Auswahl an hochwertigen offenen österreichischen Weinen und Schnäpsen aus Vorarlberg. Doch nicht nur Speisen und Getränke sorgen hier für ein Genuss-Erlebnis der Sonderklasse. Die in die Einrichtung integrierten Glaselemente lassen die Hammerspitzbar in hellem Licht erstrahlen und sorgen für harmonische Wärme bei den Gästen. Auf der Liegestuhlterrasse mit über 100 Stühlen können Sonnenanbeter für einige Momente die Augen schließen, frische Bergluft einatmen und die sanfte Wärme der Sonne genießen. »So wird das Lokal zur Ruhezone, die sich ideal zum Entspannen und Abschalten nach einem aktiven Tag eignet«, bestätigt Harald Badent. Ein Genuss, der so nur auf der Kanzelwand zu erleben ist.





Familien haben Vorfahrt



Berti, der Adler der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN, hat eine grenzenlose Bergwelt voll mit Spiel, Spaß und Spannung für die Mehrgenerationenfamilie geschaffen. Er zieht hoch über den Wolken seine Kreise. Immer auf der Suche nach Familien, denen er noch mehr von seiner Zwei-Länder-Region zeigen kann. Ein Highlight in diesem Winter ist die neue Familienabfahrt am Fellhorn. Große und kleine Schneeadler können den perfekten Einstieg in das Skiabenteuer erleben. Der sanfte Verlauf der blauen Piste bietet die ideale Möglichkeit für Übungsfahrten mit dem Ski-Nachwuchs. Die Abfahrt verläuft von der Bergstation der Fellhornbahn II zur Station Höfle. Eine tolle Gelegenheit, um die Landschaft der Zwei-Länder-Region gemeinsam zu erkunden. Jung und Alt können sich auf der drei Kilometer langen Piste in vollen Zügen oder Schwüngen austoben und jeden Millimeter ausnutzen. Platz ist auf der breiten Abfahrt mehr als genug. Mit der gemäßigten Neigung ist der Hang ideal für Kinder und Anfänger. In weiten oder kurzen Schwüngen, mit schnellem oder langsamem Tempo, geht es hinunter zum Lift.



Im Schutz der Nacht

Wer mit Berti weiter auf Entdeckungstour gehen möchte, findet auf über 1.000 Metern Seehöhe am Heuberg einen besonderen Wohlfühlort. Direkt vor der Hotel- oder Haustüre im Herzen des Kleinwalsertals beginnt der Skitag. 22 Pistenkilometer bereiten Groß und Klein Freude. Der Hausberg punktet mit Familienfreundlichkeit und seiner Vielseitigkeit. Kinderherzen schlagen höher, wenn sie über die Parsenn-Abfahrt hinunterflitzen. Wenn Berti sich auf den Weg ins Bett macht, geht es für Abenteurer auf der Piste am Kesslerlift immer mittwochs spektakulär her. Eine Flutlichtanlage setzt den Hang speziell in Szene, um das nächtliche Fahrabenteuer zu genießen.



Aktiv in zwei Ländern

Zwischen Österreich und Deutschland erleben Wintersportler in der Zwei-Länder-Region grenzenlose Vielfalt. Neben Berti sorgen auch seine Freunde Sölly und Burmi, die Murmeltiere der Regionen, und Nordi, der Fuchs aus Oberstdorf, für strahlende Gesichter. Murmeltiere schlafen in der kalten Jahreszeit für gewöhnlich. Nicht so Sölly und Burmi. Sie bieten in ihren Winterwelten abwechslungsreiche Erlebnisse für kleine Abenteurer und hin und wieder trifft man sie auch persönlich. Burmi wohnt im Kleinwalsertal, Sölly ist an der Zwei-Länder-Grenze am Söllereck zu Hause. Auf dem Familienberg Söllereck warten 14 Kilometer bestens präparierte Piste für alle Könnertufen und aussichtsreiche Winterwanderwege. Seit jeher ist das bekannte Schulungsgebiet der perfekte Einstieg, um das Skifahren zu lernen. An der Talstation wartet in Söllis Winterwelt ein kostenloses Übungsgelände mit Zauber Teppich/Förderband.

Wer mit Burmi den Schnee-Spaß erkunden möchte, wirft am besten einen Blick in seine Winterwelt am Ifen. Auf dem Übungsgelände Gaisbühl im Bereich der

Talstation fühlen sich Ski-Einsteiger besonders wohl. Aller Anfang ist bekanntlich schwer – mit dem Gaisbühllift in Kombination mit Förderbändern jedoch so einfach wie nie. Für den Nachwuchs hat Burmi damit ein bequemes Einsteigergebiet geschaffen, um die ersten Kurven im Schnee zu fahren. Für unterhaltsame Skipausen sorgt sein Freund Nordi, der Fuchs aus Oberstdorf. Beim Spielen im NTC Wintererlebnispark am Nebelhorn gibt es auch ohne Bretter an den Füßen viel Spaß für die ganze Familie. *Ein Tipp:* Wenn man einem der Maskottchen aus Oberstdorf/Kleinwalsertal begegnet, streichelt man sie am besten am Bauch. Die kuscheligen Felltiere sind dafür bekannt, sehr kitzelig zu sein.





Mit voller Fahrt voraus

Nachwuchstalent Manuel Schmid





» Ich hatte schon als kleiner Junge den Traum, einmal Skifahrer zu werden.



Manuel Schmid

Herkunft: Fischen, Deutschland

Alter: 25 Jahre

Verein: SC Fischen

Disziplin: Abfahrt, Super-G

Folgen Sie Manuel Schmid auf Facebook und Instagram:



Manuel Schmid liebt es, mit voller Geschwindigkeit auf zwei Brettern den Hang hinab zu fahren. Der 25-jährige Allgäuer gilt als Nachwuchstalent unter den deutschen Abfahrern und hat bereits erste Weltcup-Punkte gesammelt. Er gibt einen exklusiven Einblick hinter die Kulissen und verrät, was für ihn am Wettkampftag nicht fehlen darf.

Das Skifahren wurde dir von deiner Mutter, selbst ehemalige Weltcup-Starterin, in die Wiege gelegt. Hast du jemals überlegt, etwas anderes zu machen? — Ich hatte schon als kleiner Junge den Traum, einmal Skifahrer zu werden. Im Grundschulalter wurde mir klar, dass ich diesen Sport einmal als Profi ausüben möchte. Seither lebe ich für diese Sportart und möchte mich ständig weiterentwickeln. Mein Fokus gilt ganz den Erfolgen der aktuellen Saison – wie der Lebensabschnitt danach einmal aussehen könnte, habe ich mir noch nicht wirklich überlegt.

Was sind nach zwei gewonnenen FIS-Rennen und einer Top-20 Platzierung im Weltcup deine nächsten Ziele? — Im Weltcup möchte ich weitere Platzierungen in den Punkterängen schaffen, um somit den Sprung in die Weltcupstartliste der Top 30 zu schaffen. Dafür brauche ich natürlich die nötige Konstanz und eine verletzungsfreie Saison.

Apropos Verletzungen: 2013 hattest du einen Patellasehnenriss im linken Knie. Was war dein Geheimrezept für deine schnelle Rückkehr in das Wettkampfgeschehen? — Großartige Reha-Bedingungen! Dazu kommt viel Geduld, Ehrgeiz, Zeit und ein motivierter Blick in die Zukunft. Natürlich gibt es in dieser Phase auch gewisse Tiefen. Diese gilt es zu überwinden – dann fällt einem vieles leichter. So ist mir eine schnelle Rückkehr gelungen.



In der Schule sprechen Professoren immer davon, den Tag vor der Prüfung nichts mehr zu lernen. Eher Ruhetag oder noch einmal Vollgas vor dem Rennen? — Das variiert! An Tagen vor dem Rennen höre ich auf meinen Körper. Manchmal brauche ich Entspannung, oft auch ein zusätzliches Training. Das letzte Abfahrtstraining kann ich als »Rennen vor dem Rennen« sowieso nicht auslassen.

Wie bereitest du dich auf deine Wettkämpfe vor? — Neben einem intensivem Training braucht es meine persönlichen Gewohnheiten. Um für die Wettkampf-Tage gestärkt zu sein, erarbeite ich mir ein gutes und vertrautes Gefühl – mit dem Material, als auch mit meinen Kollegen. Eine Runde Fußballtennis mit dem Team gehört da meistens dazu.

Viele Sportler haben ein spezielles Ritual vor dem Start. Was ist deines? — Die geballte Faust mit meinem Servicemann! Das gibt mir die nötige Sicherheit, bevor ich mich aus dem Starthaus katapultiere. Der Skisport ist nämlich mehr Team sport als man denkt.

Verändern sich deine Essgewohnheiten kurz vor einem Wettkampf? — Ich esse relativ ausgewogen. In meinem Kühlschrank findet man eigentlich immer eine Packung Milch. Ansonsten gehört frisches Obst und Gemüse zu meinen alltäglichen Mahlzeiten. Das hat sich bewährt und ändert sich auch vor dem Rennen nicht.

Wo findet man dich, wenn du einmal nicht auf der Piste stehst? — Im vergangenen Sommer war ich viel auf dem Bau (lacht). Hier schalte ich ab und kann etwas Neues entstehen lassen. Im Sommer bin ich viel am Tennisplatz, Golfplatz oder in den Bergen anzutreffen. Die nötige Energie für die Saison hole ich mir an unserem Olympiastützpunkt »Kraftal« und natürlich zu Hause bei meiner Familie.

Was ist für dich das Besondere an der Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal? — Ich liebe die Berge in meiner Heimat. Sie sind mein Kraftplatz. Die Bergbahnen sind direkt in meinem Umkreis, dadurch kann ich mein Training im Winter und im Sommer vielfältig und individuell gestalten. Als Skisportler ist es ein großer Vorteil, direkt in dieser Umgebung zu wohnen.

Was war bisher die schönste Erinnerung, die dich mit dem Skifahren verbindet? — Das war auf jeden Fall mein erster Weltcup in Gröden! Geile Kulisse, perfekte Piste und eine super Performance von mir. Die Krönung war natürlich das super Endresultat mit dem 16. Platz.



Ultimativ vielseitig



Nebelhorn

Wenn die weiße Pracht die Allgäuer und Vorarlberger Alpen bedeckt, wedeln Wintersportbegeisterte mit ihren Skiern die frisch präparierten Pisten hinunter. Die Zwei-Länder-Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal bietet aber nicht nur optimale Ski-Bedingungen, sie stellt auch vielfältige Ski-Alternativen für Jung und Alt abseits der Piste zur Verfügung. Die eindrucksvollen Wandertouren mit atemberaubenden Panoramablickten, der Besuch im actionreichen NTC-Park oder ein romantischer Aufenthalt in der IgluLodge bieten Spaß für jedermann.



Söllereck



Ifen



Fellhorn



Winterwandern lässt Herzen höherschlagen

Knirschender Schnee, frische und reine Luft schaffen die ultimative Entschleunigung vom Alltag und aktive Ruhe für die Seele und den Körper. Darüber hinaus finden aktive Berggenießer unberührte Natur, endlose Schneelandschaften und beeindruckende Panoramablicke vor. Winterliche Schneewanderungen in Oberstdorf/Kleinwalsertal schaffen ein einmaliges Bergerlebnis.

In der Zwei-Länder-Region erstreckt sich ein insgesamt 33 km langes Netz an abwechslungsreichen Winterwanderwegen. Die Bergbahnen dienen für viele Routen als perfekte Aufstiegshilfe. Auf speziellen Höhenwegen lässt sich die Bergwelt in vollen Zügen genießen. Ob anspruchsvoll oder gemütlich – diese Highlights lassen die Herzen von Winterwanderern in Oberstdorf/Kleinwalsertal höherschlagen:

Am **Ifen** sorgt ein gemütlicher **Rundwanderweg am Gottesacker** für ein besonderes Erlebnis. Die wahlweise 3 km oder 5 km lange Wanderung führt durch eine futuristische Landschaft mit majestätischen Schneedünen. Am Hahnenköpfe lässt sich eines der schönsten Winterpanoramen mit unendlichem weiß-blauen Horizont bestaunen. Ihre vierbeinigen Freunde dürfen Sie übrigens gerne begleiten, jedoch bitte an der Leine.

Das Winterwandern am **Söllereck** bietet eine idyllische Vielfalt an **Winterwanderwegen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden**. Naturliebhaber können direkt vorbei am Freibergsee bis zur Skiflugschanze wandern und dort einen unvergesslichen Panoramablick vom Schanzenturm werfen.

Der **Winterwanderweg** von der Station Höfatsblick Richtung Zeigersattel am **Nebelhorn** offenbart einzigartige Ausblicke in die Allgäuer Bergwelt. Nicht selten sind dort farbenfrohe Gleitschirme zu betrachten. Ein weiteres Highlight ist der Blick auf den verschneiten Seealpsee.

Der **Winterwanderweg am Fellhorn** bietet wundervolle Ausblicke ins Stillachtal und ist ideal für eine kleine Runde im Schnee geeignet.

Die Bewegung in den luftigen Höhen macht natürlich hungrig. Die Wege führen zum Glück an den hervorragenden Bergrestaurants und Hütten vorbei, um neue Kräfte für die Wanderung zu sammeln. Regionale Schmankerl in modernem oder traditionellem Ambiente sorgen für den perfekten Ausgleich. Und was gibt es schöneres, als eine wärmende, heiße Schokolade mit Aussicht auf die umliegenden Gipfel zu genießen?



400 Gipfel im Blick

Das Nebelhorn bietet faszinierende Gipfelblicke in einem eindrucksvollen Ambiente. Direkt vom Zentrum in Oberstdorf geht es mit der Nebelhornbahn in luftige Höhen. Auf 2.224 Metern Höhe bietet das Nebelhorn **kulinarische Höhepunkte** und ein einmaliges Erlebnis: den legendären 400-Gipfel-Blick tief in die Alpen hinein. Gleich um die Ecke wartet mit dem **Nordwandsteig** ein weiteres Highlight. Der imposante Blick geht 600 Meter entlang der Nordwand hinab und weit in das Allgäu.



Eintauchen in die Welt der Eskimos



Das eiskalte Vergnügen auf 2.000 Metern Höhe ist wie für Abenteuerlustige geschaffen. Die **IgluLodge am Nebelhorn** ermöglicht den Genuss einer glasklaren Bergnacht in einem romantischen, polaren Ambiente. Umgeben von der Faszination Eis und Schnee wird eine unvergessliche Auszeit vom Alltag geschaffen. Ob nur für einen kurzen Besuch oder eine Übernachtung, die IgluLodge ist jede Sekunde wert. Ein heißer Glühwein macht das Bestaunen des grandiosen Sternenspekakels perfekt.



Grenzenlos anders

Ein weiteres Highlight am Nebelhorn ist der **NTC-Park**, der für Spannung und Action sorgt. An der Station Seealpe gibt es eine große Auswahl an unterschiedlichsten Funsport-Geräten. Mit Zipfelbobs über die Hügel düsen, mit den Snowbikes die Piste runterflitzen oder mit einem Airboard über den Schnee gleiten. Hier erleben Abenteuer Spaß und Spannung auf ganzer Linie. Für das pure Wintererlebnis stehen natürlich professionelle Guides den ganzen Tag zur Verfügung.





Einfach abgefahren

Rasanter Familienspaß

Wie ein Profi den Hang hinabfahren? Das geht nicht nur auf den perfekt präparierten Pisten in Oberstdorf/Kleinwalsertal, sondern ganz speziell beim AllgäuCoaster am Söllereck. Die Ganzjahres-Rodelbahn auf Schienen bietet Nervenkitzel für die gesamte Familie. Auf 850 Metern flitzen kleine und große Abenteuerer zu zweit sicher über eingebaute Wellen, durch Steilkurven und sogar einen Kreisel – mit einer regulierbaren Geschwindigkeit von bis zu 40 km/h. Als besonderes Highlight sausen die Rodel im unteren Teil der Strecke dank einer Brücke über die Bundesstraße. Der besondere Verlauf garantiert einen Fahrspaß der Extraklasse, durch eine Schutzhaube aus Plexiglas auch bei jeder Witterung. Unten angekommen, steht aber kein anstrengender Weg bergauf vor einem. Die Abenteuerer werden mit dem Rodel vom Ende der Rodelbahn ganz einfach wieder zurück zum Start gezogen.

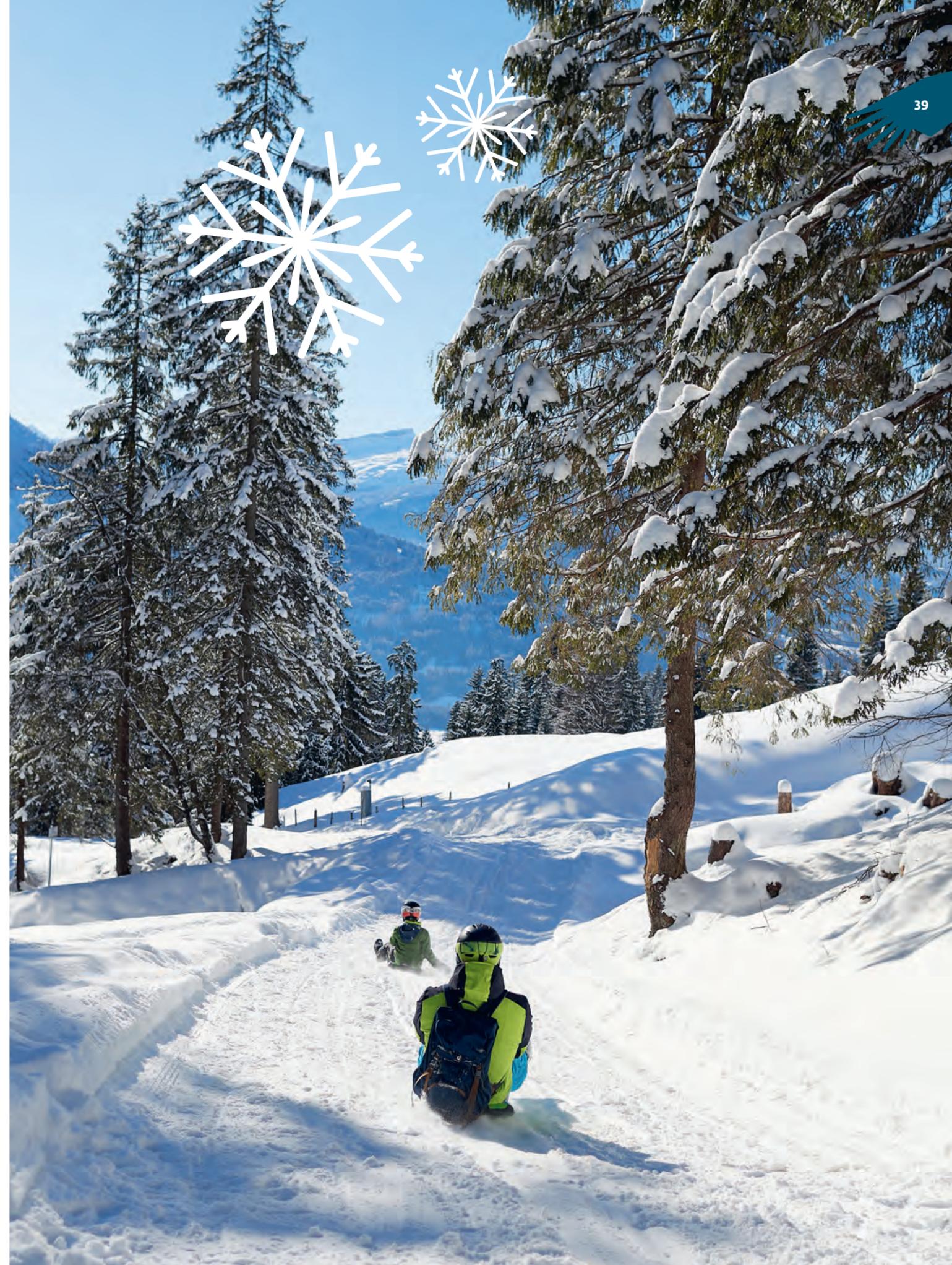
Naturrodeln am Nebelhorn

Durch Wälder hindurch, eine kurvenreiche Strecke hinab und dabei die Zügel fest im Griff. Abenteuerer kommen bei



der Naturrodelbahn am Nebelhorn voll auf ihre Kosten. Von der Station Seealpe gelangen Outdoor-Fans ganz unkompliziert zum Startpunkt der 2,5 km langen Strecke, die für optimale Verhältnisse auch beschneit wird. Mit einem klassischen Holzschlitten, einem Lenkschlitten oder einem Zipfelbob geht es für Groß und Klein hinunter ins Tal. Fahrspaß und Natur pur sind durch die einmalige Landschaft am Nebelhorn für die ganze Familie garantiert. Optimal für eine Pause ist der atemberaubende Blick auf Oberstdorf und die Bergwelt der Zwei-Länder-Region. Hier können Naturliebhaber die Seele so richtig baumeln lassen.

Das Rodelvergnügen endet gemeinsam mit der Ski-Talabfahrt direkt im Ort und nur unweit der Nebelhornbahn. Hier fällt die Entscheidung: Ein zweites Mal in das Vergnügen stürzen oder den Tag gemütlich ausklingen lassen. *Kleiner Tipp:* Falls der Rodel nicht in das Auto passt, einen Holzschlitten an der Seealpe ausleihen.





SCHLAFEN WIE EIN MURMELTIER

Weltweit gibt es 15 Murmeltierarten. In der Region Oberstdorf/Kleinwalsertal zu Hause: Burmi, das charmante Alpenmurmeltier. Das Burmentele, so wird das Tier im Kleinwalsertal genannt, ist etwas ganz Besonderes. Es gab sie nämlich bereits während der Eiszeit vor über zwei Millionen Jahren.

Aufmerksam in den Bergen lauschen

Ein Sommer im Hochgebirge bietet eine große Chance, die kleinen Nagetiere zu hören und zu sehen. Denn sobald ein schrilles Pfeifen ertönt, ist Burmi nicht mehr weit entfernt. Im Sommer bevorzugen die Murmeltiere Wiesen mit kleinen Erhöhungen, so haben sie ihre Feinde stets im Blick. Durch schrille Pfiffe warnen sie sich gegenseitig. Murmeltiere sind sehr sozial und leben in Gruppen mit bis zu 20 Freunden. Die weitere Zeit verbringen sie meist damit, jede Menge Grünzeug zu essen. Bis zu 1,5 kg pro Tag sind für die Alpenmurmeltiere möglich, um eine dicke Fettschicht für den Winter aufzubauen. Da Burmi jedes Jahr einen Winterschlaf mit seiner Familie macht, muss er sich davor noch stärken.

Schlafen, Schlafen, Schlafen

Von Oktober bis März begeben sich die Murmeltiere in einen ausgiebigen Winterschlaf. Dafür graben sie sich tief unter der Erde eigene Nestkammern. Damit sie sich vor Kälte und Feinden schützen können, verschließen sie die Kammern mit einer bis zu 2 Meter dicken Mischung aus Gras, Steinen und Erde. Die Zeit in der verschlossenen Höhle verbringt Burmi mit seiner Familie und kuschelt ausgiebig.

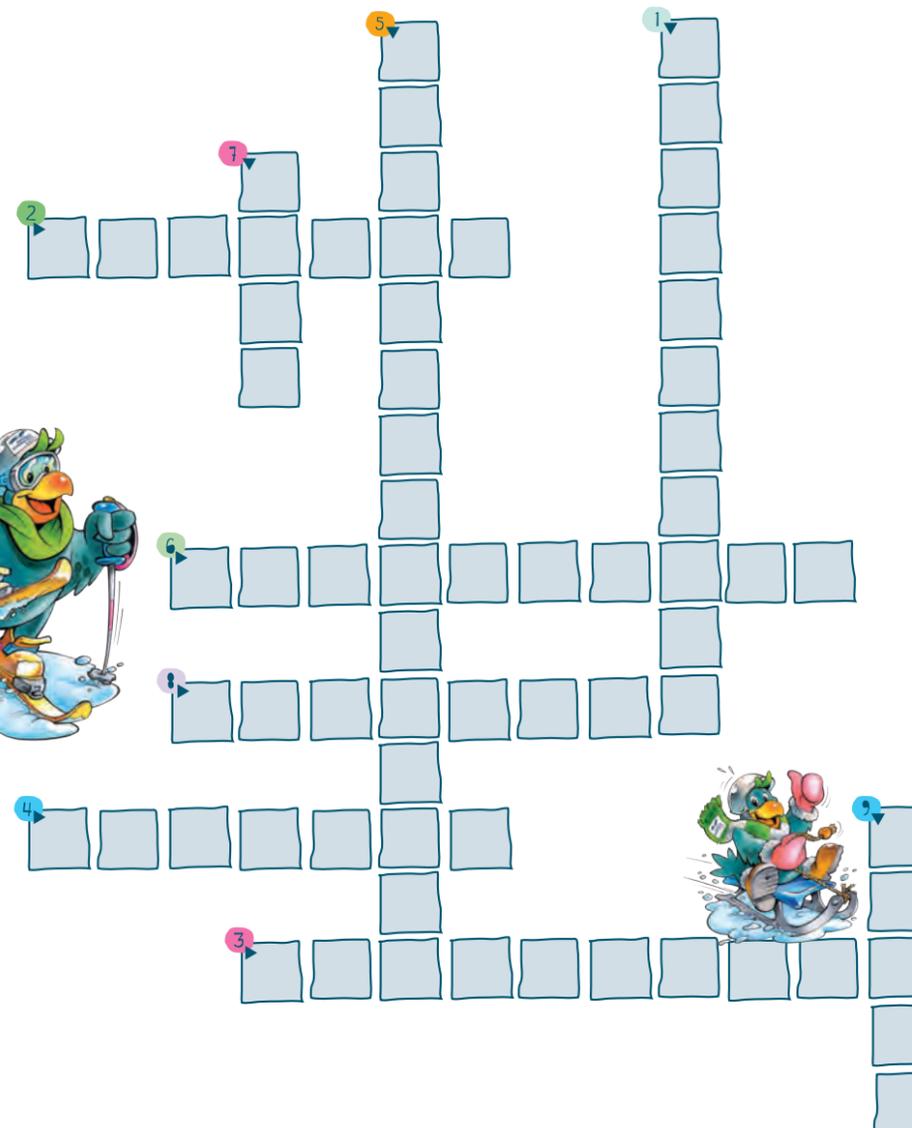
Der Körper der Tiere stellt sich selbstverständlich auch auf die kalte Jahreszeit ein: Der Magen und Darm verkleinern sich um die Hälfte, deshalb bekommt Burmi keinen Hunger während er schläft. Auch der Herzschlag sinkt von 200 auf nur noch 20 Schläge pro Minute ab. Sobald im Frühling die ersten Sonnenstrahlen blitzen und die Temperaturen wärmer werden, erwacht Burmi wieder erholt aus dem tiefen Winterschlaf.

Unglaublich welche interessanten Fakten sich hinter dem kleinen Burmi, seinen Freunden und seiner Familie verbergen. **Also auf in die Berge und nicht vergessen: Immer Augen und Ohren offen halten!**

KREUZWORTRÄTSEL

KENNST DU DIE LÖSUNGEN?

- 1 Wo schlafen Murmeltiere im Winter?
- 2 Wie warnen sie sich vor Feinden?
- 3 Was wird in ihrem Körper im Winter gesenkt?
- 4 Wie viele Tiere leben maximal zusammen?
- 5 Welche Art von Murmeltieren lebt in Oberstdorf/Kleinwalsertal?
- 6 Wie wird das Murmeltier im Kleinwalsertal genannt?
- 7 Wie muss die Fettschicht sein, die sich die Murmeltiere anfressen?
- 8 Was machen Murmeltiere im Winter?
- 9 Was müsst ihr außer euren Ohren noch offen halten, um Murmeltiere entdecken zu können?



KENNST DU
DIE LÖSUNGEN?

?



WO SIND DIE WÖRTER VERSTECKT?



SUCHE DIE BEGRIFFE RUND UM BERTI!

Hilf Berti, die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zu verbinden!

- 1 ADLER
- 2 BERGBAHN
- 3 GIPFEL
- 4 SCHNEE
- 5 SKI
- 6 RODEL
- 7 SONNE

MALSTUNDE

WIE SIEHT DEIN BERTI AUS?



FINDEST DU DIE UNTERSCHIEDE?

Der linke und der rechte Berti unterscheiden sich an 11 Stellen. Wo?





2 LÄNDER, 1 BERGERLEBNIS



ACHTUNG: Alle abgebildeten Karten dienen lediglich als Orientierungshilfe und ersetzen keine geografischen Wanderkarten.

- 1 400-Gipfel-Blick:** Mit der höchsten Bergbahn des Allgäus auf den Gipfel des Nebelhorns (2.224 m) mit seinem einzigartigen Panoramablick.
- 2 Ein Hoch für Kinder:** Großer Spielplatz an der Station Höfatsblick mit Klettergarten und Seilbahnrutsche.
- 3 Behinderten- & familiengerechter Panoramaweg:** Dieser Spazierweg ab der Station Höfatsblick ist für gehbehinderte Gäste und Familien mit Kinderwagen bestens geeignet.
- 4 Hindelanger Klettersteig:** Von der Nebelhorn Gipfelstation bis zum hochgelegenen Daumen (2.280 m).
- 5 Familientipp: »Uff d'r Alp« – Naturerlebnis an der Seelpe:** Rund 3 km langer Erlebnisweg »zum Anfassen«.
- 6 Speisen mit besten Aussichten:** Neben dem atemberaubenden 400-Gipfel-Blick vom Gipfelrestaurant »Nebelhorn 2224« beschert der Nordwandsteig zusätzlichen Nervenkitzel.
- 7 Höfatsweg:** Der leicht begehare Informationsweg Richtung Zeigersattel gibt u.a. Einblicke in die Welt der Adler, des Edelweiß und die eindrucksvolle Gestalt der Höfats.
- 8 Der AllgäuCoaster:** Garantiert gute Laune auf der rasanten Ganzjahres-Rodelbahn.
- 9a Kletterwald:** Spaß, Spannung und Abenteuer, Deutschlands höchst gelegener Waldseilgarten begeistert die ganze Familie.
- 9b Naturerlebnisweg:** Themenweg mit interaktiven Stationen von der Bergstation ins Stillachtal und zum Freibergsee.
- 10 Söllis Kugelrennen:** Die weltweit längste Holz-Kugelbahn maximiert den Wanderspaß für die ganze Familie.
- 11 Zum Austoben:** Der Söllibully, der Ganzjahresspielplatz an der Talstation zum Klettern und Entdecken.
- 12 Burmiwasser:** Der Erlebnisweg von der Kanzelwand-Bergstation zum Riezler Alpsee.
- 13 Grenzenloses Bergbahnfahren:** Mit unserer Bergbahnkarte einen ganzen Tag lang unbegrenzt im Zwei-Länder-Gebiet Fellhorn/Kanzelwand fahren.
- 14 Schlappoldalpe:** Deutschlands höchste und südlichste bewirtschaftete Senn-Alpe, hier verbringen rund 90 Kühe ihre Sommerfrische.
- 15 Kinder, fertig, los!** Spielplatz oberhalb des Burmiwassers an der Kanzelwand und an der Station Schlappoldsee am Fellhorn. Vom Gipfel aus führt der Fellhornweg vorbei an sechs spannenden Infosäulen.
- 16 »Bergschau 2037«** – das naturkundliche Informationszentrum über Flora und Fauna des Landkreises Oberallgäu in der Fellhorn Gipfelstation.
- 17 Anspruchsvolle Herausforderung:** Der 2-Länder-Sport-Klettersteig mit steilen Aufschwüngen, Seilbrücke und Kletterpassagen.
- 18 Alpenrosenblüte:** Auf den sanften Grasbergen blühen die Alpenblumen. Ab Mitte Juni tauchen die Rosen den Berg in ein sattes Rot.
- 19 Sonnenaufgangsfahrten zu ausgewählten Terminen:** »Tag-Erwachen« einmal anders! Reichhaltiges Frühstücksbuffet. (Anmeldung nötig; nur bei gutem Wetter).
- 20 Bergstation mit windgeschützter Ruhe-Oase und Panoramaplattform:** Der Aussichtspunkt »Geoplatzform« präsentiert einen tollen Blick auf den Hohen Ifen, freie Sicht bietet der verglaste Panoramaaufzug. Große, windgeschützte Terrasse mit Liegestühlen.
- 21 Alpenblumenlehrpfad:** Immer montags zeigen Ihnen Wanderführer auf dem Lehrpfad, wo was wächst am Berg.
- 22 Karstiger Schatz:** Das einzigartige Gottesackerplateau, ein 10 Quadratkilometer großes Karstgebiet mit Steinfeldern und schroffen Gesteinsformationen. Trittsicherheit erforderlich!
- 23 Kostenloser Kinderwagen & Mountainbike Transport** für Mountainbiker und Downhill-Fans sowie Familien mit Kinderwägen.



Der Sommer wird heiß

Wenn die Berglandschaft wieder in bunten Farben erstrahlt – dann ist Sommerzeit. Darauf können sich die Besucher der Zwei-Länder-Region in der heißen Jahreszeit freuen:



Gipfel erklimmen

Ausgestattet mit einem digitalen Gipfelpass können Bergliebhaber die Zwei-Länder-Region ausgiebig erkunden. Die Gipfelsammler scannen die an den Bergstationen lokalisierten QR-Code Schilder und befüllen damit ihren Gipfelpass. Wer mindestens fünf Gipfel bewältigt, wird mit einem Geschenk belohnt.

Abenteuer für die ganze Familie

»Bertis Schatzsuche« führt kleine Entdecker auf eine spannende Reise durch die Erlebniswelten der Zwei-Länder-Region. Die Abenteuerer machen sich – gewappnet mit einer Schatzkarte – auf die Suche nach versteckten Schatztruhen, um zu erfahren, welcher Sticker auf der Schatzkarte an welche Stelle passt.

Sagenhafte Dinner

Eintauchen in den Zauber der Bergwelt: Untermalt von leisen Harfenklängen zieht Annika Hofmann ihre Zuhörer bei Sonnenuntergang mit sagenhaften Geschichten in den Bann. Abgerundet wird das Erlebnis durch ein köstliches Vier-Gang-Menü. Ein unvergesslicher Abend für die Sinne.

Sonne tanken

Outdoor-Fans können die wärmende Sonne und frische Luft der Bergwelt nicht nur beim Wandern genießen. Zahlreiche Sonnenterrassen sind direkt über die Bergstationen erreichbar und laden zum gemütlichen Verweilen inmitten der Bergwelt von Oberstdorf/Kleinwalsertal ein.

Giganten der Lüfte

Majestätisch ziehen die Steinadler über dem Gipfel des Nebelhorns ihre Kreise. Ausgehend von der Station Höfatsblick können Besucher im Rahmen einer geführten Wanderung ihr Revier erkunden. Auf dem Weg zum Zeigersattel entdecken Teilnehmer mit ein wenig Glück auch andere Greifvögel, wie den Bartgeier.

ENERGIE ZUKUNFT

KANN KEINER ALLEIN



VIERZIG PROZENT

DANKE, DASS DU MITANPACKST

Bereits heute werden bei uns im Allgäu 40 % des Strombedarfs aus Erneuerbaren Energien gewonnen. Damit liegen wir in Deutschland weit vorn. Lass uns diese Erfolgsgeschichte gemeinsam fortschreiben – jedes Jahr um 1 %. Dafür bieten wir innovative Lösungen wie unser AÜW EnergieDach, MieterStrom oder AllgäuStrom Klima.

Mehr zur EnergieZukunft Allgäu unter www.auew.de

MY DEUTER IS MY Adrenalin

„Ich bin mit Leib und Seele Freeskiprofi. Meine Liebe zum Sport treibt mich an und gibt mir die Energie, meine sportlichen Ziele zu erreichen.“

BENEDIKT MAYR, MIT DEM FREERIDER PRO 30: Benedikt ist Teil der Deuter Winter Family und professioneller Freeskier.



Werte teilen, Erfolge feiern

Doppel-Olympiasieger Johannes Rydzek und die Walser Privatbank: Ein Team, das gut zusammenpasst.

Ein großer Erfahrungsschatz, taktisches Geschick und der geschulte Einsatz aller Kräfte machen Johannes Rydzek in der Nordischen Kombination ebenso erfolgreich wie die Walser Privatbank im Private Banking.

Walser Privatbank AG | Walsersstraße 61
6991 Riezlern | Österreich
Telefon +43 (55 17) 202-01 | info@walserprivatbank.com



**WALSER
PRIVATBANK**
Mit gutem Grund

www.walserprivatbank.com



BORN FOR THE BLAST

Überzeuge dich selbst!
Weitere Infos auf salomon.com



www.WONNEMAR.de 



Hier ist Freude alltäglich.

APRÈS-SKI MAL ANDERS.
VON DER PISTE DIREKT INS WONNEMAR.

SPASS- UND SPORTBAD • SAUNAWELT • THERMALBEREICH • SPA

WONNEMAR Sonthofen · Stadionweg 5 · 87572 Sonthofen www.facebook.de/WONNEMAR.sonthofen



**NA, HAST DU DIE RÄTSEL GELOST?
LÖSUNG ...**



- 1 NESTKAMMERN
- 2 PFEIFEN
- 3 HERZSCHLAG
- 4 ZWANZIG
- 5 ALPENMURMELTIER
- 6 BURMENTELE
- 7 DICK
- 8 SCHLAFEN
- 9 AUGEN



Impressum

HERAUSGEBER
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN.
TEXTE
P8 Marketing/Innsbruck.
LAYOUT
Schrägspur – Büro für Gestaltung/Karlsruhe, www.schraegspur.com

BILDER
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN; Saint Elmos Tourismusmarketing/Distillery Agency; F. Lauer.
PANORAMEN
Schultus; Atelier Gloggnitzer; Schrägspur.

DRUCK
Eberl Print, Immenstadt.
Dieses Magazin wurde mit Sorgfalt gestaltet, trotzdem können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Die OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN können hierfür keine Haftung übernehmen. Sämtliche Rechte und Änderungen vorbehalten.

Stand: August 2018
www.ok-bergbahnen.com



Schöne Momente teilen ...



Schreiben Sie doch mal wieder!

Auf der Ausklappseite finden Sie Postkarten zum Heraustrennen. Teilen Sie Ihre schönsten Momente!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken & Genießen der Zwei-Länder-Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal.



www.ok-bergbahnen.com

www.ok-bergbahnen.com

www.ok-bergbahnen.com

www.ok-bergbahnen.com



Grüße aus der Zwei-Länder-Skiregion
OBERSTDORF * KLEINWALSERTAL



GRENZENLOS SKI

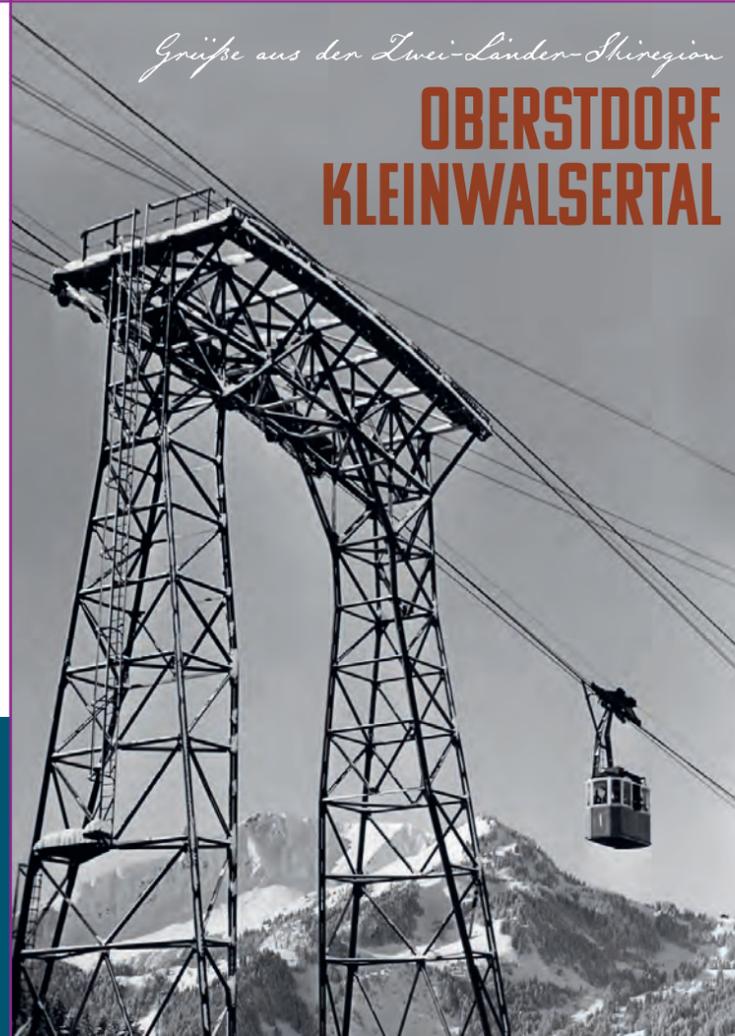
Oberstdorf/Kleinwalsertal

Grüße aus der Zwei-Länder-Skiregion

**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**



Grüße aus der Zwei-Länder-Skiregion
Oberstdorf/Kleinwalsertal



**Nimm dir Zeit für die Dinge, die
dich glücklich machen.**

— Autor unbekannt —




**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen

NACHFOLGEND COVER KOMPLETT

BITTE HEFTRÜCKEN PRÜFEN!!!

Herzlich willkommen



Herzlich willkommen

Endlich ist der Winter mit all seinen Naturschauspielen nach Oberstdorf/Kleinwalsertal zurückgekehrt. Wir freuen uns, Sie mit auf eine Reise durch unsere glitzernde Zwei-Länder-Region mitnehmen zu dürfen. Die Bretter anschnallen oder einfach rein in die Schuhe und raus in das Outdoor-Abenteuer. Entdecken Sie bei uns Ihre persönlichen Wintermomente.

Abgefahren! Ja und das grenzenlos zwischen Deutschland und Österreich. Rasant ins Tal carven oder doch lieber auf blauen Pisten mit der ganzen Familie die ersten Schwünge der Kleinen erleben? Wählen Sie die Strecke, die am besten zu Ihren Vorlieben passt.

Ob Familienbande oder Genuss-Entdecker, auf unseren Bergen sind Sie der Hauptakteur: Die Natur hören, die Kulinarik schmecken, das Panorama bestaunen – kommen Sie in Einklang mit der wundervollen Natur.

Viel Freude beim Lesen des GipfelGlück und ultimativ vielseitige Momente in unseren Bergen.

*Dr. Andreas Gapp, Dipl.-Ing. Johannes Krieg,
Peter Schöttl und Henrik Volpert*
Vorstände der beteiligten Gesellschaften der
OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN

Schöne Momente teilen ...



Schreiben Sie doch mal wieder!

Auf der Ausklappseite finden Sie Postkarten zum Heraustrennen. Teilen Sie Ihre schönsten Momente!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken & Genießen der Zwei-Länder-Skiregion Oberstdorf/Kleinwalsertal.

www.ok-bergbahnen.com



www.ok-bergbahnen.com



www.ok-bergbahnen.com



www.ok-bergbahnen.com

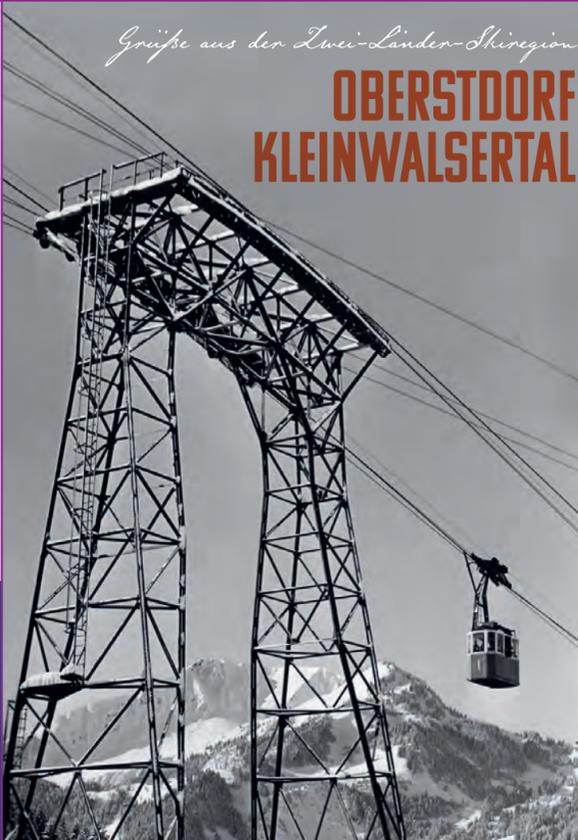


Grüße aus der Zwei-Länder-Skieregion
OBERSTDORF * KLEINWALSERTAL



GRENZENLOS SKI
Oberstdorf/Kleinwalsertal

Grüße aus der Zwei-Länder-Skieregion
**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**



Grüße aus der Zwei-Länder-Skieregion
Oberstdorf/Kleinwalsertal



**Nimm dir Zeit für die Dinge, die
dich glücklich machen.**

— Autor unbekannt —



MAGAZIN GIPFELGLÜCK – BERGWINTER 2018/19

OBERSTDORF KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN

GIPFEL GLÜCK

Das Magazin der OBERSTDORF KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN



ABGEFAHREN
Abwechslungsreiche
Abfahrten in der
Zwei-Länder-Region

**DIE PHILOSOPHIE
DES WINTERS**

Special
Mit Postkarten
zum Heraustrennen

inkl. **BERTIS** KIMDERSEITE

BERGWINTER 2018/19